

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	26.02.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Bericht Wirtschaftsförderung

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme vom Tätigkeitsbericht des Kreiswirtschaftsförderers sowie der Situationsbeschreibung zur wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Göppingen

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Wirtschaftliche Lage im Landkreis Göppingen

Insgesamt spiegelt eine Arbeitslosenquote von 4,1 % für die Winterzeit bzw. auch im Vorjahresvergleich eine gute wirtschaftliche Lage im Landkreis Göppingen wider. Die regelmäßigen Auswertungen der Kreiswirtschaftsförderung aus den Daten des statistischen Landesamtes zeigen, dass dabei besonders das produzierende Gewerbe einen entscheidenden Beitrag zu diesem guten regionalen Beschäftigungswachstum leisten konnte. Doch auch die zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze bei den personen- (z. B. die eines Friseurs) und unternehmensbezogenen (z. B. die eines Elektroinstallateurs) Dienstleistungen haben sich recht positiv entwickelt, so dass der Landkreis mit einer Sektorenverschiebung zwischen 2006 zu 2013 von 46,9 % auf 42,9 % beim produzierenden Gewerbe und 52,5% auf 56,9 % bei den Dienstleistungen, von seiner bisher vergleichsweise eher „industrielastigen“ Wirtschaftsstruktur etwas wegkommen konnte. Dennoch muss konstatiert werden, dass der Landkreis Göppingen dabei immer noch nicht das Niveau der anderen Landkreise in der Region Stuttgart erreicht hat, die schon bisher ein stärkere Ausprägung im Dienstleistungssektor hatten.

Fachkräftesituation

Die Kehrseite unserer geringen Arbeitslosenquote könnte sich durch den allgemeinen demografischen Wandel, von dem der Landkreis Göppingen am stärksten in der Region Stuttgart betroffen sein wird, zeigen: Hat der Landkreis seit 2008 bereits 2,4% an Einwohnern verloren, wird sich dieser Verlust nach Werten des statistischen Landesamtes Baden Württemberg bis 2035 um weitere 6,5% auf nominal 232.505 Einwohner verringern, was nicht ohne Wirkungen auf den Arbeitsmarkt bleiben wird. Hintern den o.a. Zahlen versteckt sich vor allem die sogenannte Generation der „Babyboomer“, die in den nächsten 10 bis 20 Jahren den Arbeitsmarkt verlassen werden. An dieser grundlegenden Situation kann und wird auch die augenblickliche Zuwanderung durch Asylsuchende kurz- bis mittelfristig nichts ändern, insbesondere wenn es um gut ausgebildete Fachkräfte geht. Die Schlüsselthemen in der Optimierung der Infrastruktur, die unmittelbar zur Wohn- und Arbeitsortattraktivitätssteigerung führt, wurden in den letzten Jahren systematisch von Seiten der Kreispolitik und Verwaltung verfolgt: Optimierung der Verkehrsinfrastruktur und des ÖPNV, um die zentralsten zu nennen.

Beispiele aus der Region Stuttgart (Herrenberg, Kirchheim), aus München, Köln oder Potsdam unterstreichen die positive Wirkung solcher Maßnahmen auf die Bevölkerungsentwicklung in Randbereichen von Ballungszentren.

Aktivitäten zur Fachkräftesituation

Zum Thema Fachkräfte wurden wieder laufende Aktivitäten, wie das HerbstCamp oder die kreisweiten Aus- und Weiterbildungsmessen begleitet. Auch in der Fachkräfteallianz des Landkreises Göppingen ist der Kreis über den Landrat im Steuerungskreis sowie den Wirtschaftsförderer in einem Arbeitskreis vertreten. In der Fachkräfteallianz haben sich der Landkreis, die Agentur für Arbeit, Gewerkschaften, IHK, HWK und die Stadt Göppingen zusammengeschlossen, um Strategien angesichts der Auswirkungen des demografischen Wandels zu erarbeiten. Hierzu gehören z.B. Maßnahmen zur Nachqualifizierung von Jugendlichen, die Wiedereingliederung von Frauen in das Berufsleben oder, ganz aktuell, die schnellere Integration von Asylsuchenden in den Arbeitsmarkt.

Gründeraktivitäten

Ein weiterer negativer Aspekt innerhalb einer guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist in der Abnahme der Gründungsaktivitäten zu sehen. So sind die Unternehmensgründungen in den letzten Jahren gerade im Landkreis Göppingen besonders stark zurückgegangen. Einzelpersonen machen sich aufgrund der guten Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr so schnell selbständig, was auch die rückgängigen Teilnehmerzahlen bei den gemeinsamen Existenzgründerveranstaltungen von IHK und Wirtschaftsförderung deutlich zeigen.

Frauenbeschäftigungsquote

Der zunehmenden Knappheit auf der Angebotsseite des Arbeitsmarktes dürfte ein anderes, jedoch positives Phänomen geschuldet sein. Interessant ist, dass im Landkreis im Vergleich zur Region Stuttgart die Frauenbeschäftigungsquote von 2006 bis 2013 von 45,3% auf 51,2% am stärksten gestiegen ist, aber den regionalen Spitzenwert von 53,7% im Landkreis Ludwigsburg noch nicht erreicht hat. Hier hat die Steigerung der Kinderbetreuungsquoten in unserem Landkreis einiges bewirkt, lässt aber in bestimmten Bereichen (z.B. bei der U 3-Betreuung) noch Potentiale offen.

Unternehmensexansionen

Gute Entwicklungsschritte sind in den letzten Jahren auch bei der Entwicklung des Bruttoinlandprodukts zu verzeichnen. Aus Sicht der Verwaltung werden in den nächsten Jahren nochmals weitere positive „Entwicklungsschübe“ kommen, die mit den Expansionen bei der Schuler AG und WALA einhergehen und sich entsprechend positiv auf die Zahl der qualifizierten Arbeitskräfte und damit auf das Pro-Kopf-Einkommen und die Steuerkraft unseres Landkreises auswirken müssten. Insgesamt betrachtet hat sich der Landkreis Göppingen bei den wichtigsten Wirtschaftsindikatoren innerhalb der Region Stuttgart erfreulich verbessern können:

So hat der Landkreis Göppingen zum Beispiel, wie der neuste IHK-Konjunkturbericht von 2015 zeigt, mit einer Pro-Kopf Brutto-Wertschöpfung von € 58.044 den Rems-Murr-Kreis (€ 57.392) schon überholt, liegt aber immer noch von den regionalen Spitzenwerten, die um € 70.000 liegen, weit entfernt.

Ursächlich hierfür waren die Steigerungen der Pro-Kopfproduktivität in den Unternehmen bzw. die insgesamt gestiegenen Betriebsumsätze, die in keinem der anderen Landkreise der Region so hoch wie bei uns ausgefallen sind.

Innovationsindex

Da eine Erhöhung der Produktivität oft mit Innovationen einhergeht, hat sich auch auf diesem Sektor seit 2008, d.h. der ersten ganzheitlichen Analyse zur Wirtschaftsstruktur für den Landkreis Göppingen viel getan. So konnte sich der Landkreis beim Innovationsindex des Landes Baden Württemberg seitdem um ganze 10 Plätze d. h. auf Platz 24 nach vorne schieben und belegte in der letzten Auswertung, d.h. 2014 in der Entwicklungsdynamik landesweit sogar Platz 2. Damit wurde fast der Anschluss an die Region Stuttgart gefunden. Obwohl diese Entwicklung in erster Linie durch einzelunternehmerische Entscheidungen geprägt ist, zeigt sie aber auch, dass die Entscheidung für die Profilierung der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises (WIF) mit dem Schwerpunkt einzelbetriebliche und Technologieberatung in die richtige Richtung gegangen ist.

Gewerbeflächen

Im Vergleich zur übrigen Region Stuttgart stellt sich die Situation bezüglich der verfügbaren Gewerbeflächen im Landkreis Göppingen relativ entspannt dar.

Für die Expo-Real (siehe auch das angehängte Gewerbeflächenexposé) meldeten die Städte und Gemeinden des Landkreises relativ viele Flächen. Der Landkreis hatte dort damit das größte und auch preislich attraktivste Gesamtangebot an verfügbaren Flächen innerhalb der Region Stuttgart. In den beiden nächsten Jahren werden noch weitere größere zusammenhängende, neu erschlossene Gewerbeflächen in Donzdorf und Uthingen-Ebersbach hinzukommen. Es zeigt sich aber, dass in erster Linie Flächen in der Nähe der Autobahn 8 nachgefragt werden. So entwickelt sich hier das Gewerbegebiet „Wängen“ im Voralbgebiet sehr gut, wohingegen die Flächen auf der „Schwäbischen Alb“ in Türkheim wegen der Entfernung zu Stuttgart und der Entfernung zur Autobahn immer noch nach einem geeigneten Investor suchen. Insgesamt spricht die Gesamtentwicklung der Gewerbeflächen immer mehr für den „Göppinger Markt“, da die Flächenknappheit und geringere Preise Investoren immer mehr an die Peripherie des Ballungsraumes Stuttgart wandern lässt.

Auf weitere wichtige Veränderungen wird der Wirtschaftsförderer in seinem Vortrag im Rahmen der Sitzung eingehen.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Jahres 2015 der im Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation angesiedelten Kreiswirtschaftsförderung gehörten die Breitbandentwicklung sowie die stärkere Profilierung des Landkreises zugunsten der Gesundheitswirtschaft. Diese beiden Themen stehen auch 2016 weiter im Mittelpunkt der Arbeit.

Breitbandinitiative

Der Landkreis Göppingen ist innerhalb der Region Stuttgart in eine gemeinsame Planung, den Bau sowie evtl. den Betrieb eines kommunalen Breitbandnetzes eingebunden. Hier hat sich der Landkreis mit den anderen Landkreisen der Region und der Landeshauptstadt Stuttgart in das Projekt der Region eingebracht. Dies wurde von Seiten der Wirtschaftsförderung empfohlen, obwohl der Landkreis Göppingen von der Versorgungslage her und dem bereits in 2014 erstellten Backbone-Masterplan allen anderen Landkreisen der Region weit voraus ist. Solidarität zur Region, höhere Fördersätze sowie Synergien bei Planung und Bau eines möglichen gemeinsamen kommunalen Netzes sind die Hintergründe, sich beim Regionalprojekt nicht auszuklinken.

Unbestritten ist ein Nebeneffekt dieses Handelns, der im Landkreis schon große Wirkungen gezeigt hat. Aus Sorge vor diesen kommunalen Aktivitäten haben private Netzanbieter wie z.B. die Telekom ihren Breitband-Netzausbau unerwartet rasch vorangetrieben und damit auch Teile des ursprünglich geplanten Landkreis-Backbones bereits privatwirtschaftlich erstellt.

Vor diesem Hintergrund und nach dem aktuellen Zeitplan der Region ist mit einem faktischen Ausbau des kommunalen Breitbandnetzes nicht vor 2018 zu rechnen. Daher beschäftigt sich der Landkreis Göppingen zwischenzeitlich in enger Abstimmung mit dem Verband und der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart mit Alternativen. Dabei geht es um die mögliche Beschleunigung des Breitbandausbaus in den Städten und Gemeinden des Landkreises, insbesondere für die Gewerbegebiete und Schulstandorte (vgl. Ausführungen in BU VA 2015/69).

In diesem Zusammenhang spielen die Ausbauoffensiven der privaten Netzbetreiber (z.B. der Telekom) eine große Rolle, die seit 2014 ihre Glasfasernetze immer mehr in die Fläche getrieben haben, aber den Breitbandausbau im Landkreis Göppingen aus Sicht der Wirtschaftsförderung trotzdem nicht zukunftsorientiert betreiben. Die Gründe hierfür sind z.B. im Einsatz der suboptimalen Vectoring-Technik (Kupfer anstatt Glasfaser auf der letzten Strecke bis zum Verbraucher) und im systematischen Aussparen von Gewerbegebieten, Schulstandorten und ländlichen Bereichen zu suchen.

Der Landkreis Göppingen gehört deshalb zu den wenigen Landkreisen in Baden Württemberg, die in einer Kombination versuchen, einerseits diese neuen privaten Glasfaserteilnetzstrukturen vor allem im Verdichtungsraum zu nutzen und andererseits die schlussendlich nicht durch private Netzbetreiber abgedeckten Räume im Rahmen des Breitbandprojekts der Region Stuttgart zu versorgen.

Einbindung der Städte und Gemeinden in die Breitbandinitiative

Die Städte und Gemeinden des Landkreises sind und werden im Rahmen von Hearings, speziellen Vorträgen in Gemeinderatssitzungen oder in Einzelterminen seitens der Wirtschaftsförderung permanent zu der für sie in Bezug auf die Landkreisbackboneplanung besten örtlichen Vorgehensweise sowie den optimalen Fördermöglichkeiten bei ihrem lokalen Breitbandnetzausbau informiert und beraten.

Deckungslückenmodell

Von diesem Deckungslückenmodell (siehe auch BU VA 2015/69) wird z. B. gesprochen, wenn die Breitbanderschließung von Gewerbegebieten zum privatwirtschaftlichen Glasfaserausbau von der jeweiligen Stadt oder Gemeinde ausgeschrieben wird und der Anbieter mit dem geringsten öffentlichen Zuschussbetrag, in Verbindung mit dem besten Anschluss-/Gebühren-Benchmark von der entsprechenden Kommune einen Zuschuss für den Ausbau erhält.

Zuletzt fand am 14. Januar 2016 eine Informationsveranstaltung statt, zu der ein Vertreter des Breitbandbüros des Bundes eingeladen wurde, der über die Fördermöglichkeiten des Bundes beim Deckungslückenmodell berichtete. In die gleiche Richtung zielt eine von der Wirtschaftsförderung initiierte und begleitete „Musterstudie“ zur praktischen Anwendung des Deckungslückenmodells im Gewerbegebiet Rechberghausen (BU VA 2015/69), die nach der Fertigstellung den anderen Städten und Gemeinden des Landkreises zur Verfügung gestellt werden wird.

Im Rahmen der Anhörung zur Novelle der Breitbandförderung Baden Württemberg hatte sich der Landkreis Göppingen bereits im Frühjahr 2015, leider vergeblich, für die Erhaltung dieser Deckungslückenoption auch auf Landesebene eingesetzt. Hierzu stand der Wirtschaftsförderer im engen Kontakt mit dem Landkreistag Baden-Württemberg. Da immer mehr Landkreise in Baden Württemberg sich nun der „Deckungslücke“ als zusätzlicher Option anschließen, wird in nächster Zeit erwartet, dass das MLR seine Breitbandförderrichtlinien entsprechend nachbessern wird.

Interkommunaler Leistungsvergleich der KGSt

Seit Jahresbeginn 2015 beteiligt sich der Landkreis an einem bundesweiten Projekt „Wirtschaftsförderung der Landkreise“, d.h. eines Vergleichsrings des KGSt. Im Rahmen dieses Benchmarks wurde im Spätsommer 2015 eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Der Rücklauf von insgesamt 107 Unternehmen aus dem Kreisgebiet zeigt, dass der Landkreis Göppingen im Bereich der Wirtschaftsförderung organisatorisch und inhaltlich gut aufgestellt ist und die einheimischen Betriebe mit den Aktivitäten bzw. Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung durchweg zufrieden (Durchschnittsnote 2,5 bzw. zweitbeste Gesamtbewertung). Auf der Basis der Unternehmensbefragung konnte auch der direkte Kontakt des Wirtschaftsförderers zu einigen Unternehmen hergestellt werden, die im Fragebogen um ein persönliches Gespräch gebeten hatten. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung werden im Rahmen der Präsentation in der Sitzung vorgestellt.

Gesundheitsnetzwerk Landkreis Göppingen

Es wurde begonnen, das im letzten Jahr im Regionalen Entwicklungskonzept der Region Stuttgart verankerte Schlüsselprojekt „Gesundheitsnetzwerk“ im Landkreis Göppingen umzusetzen. Auch zur Unterstützung der Profilierung als Gesundheitsstandort strebt der Landkreis gemeinsam mit der Region Stuttgart nun den Auf- bzw. Ausbau eines Netzwerks (Cluster) für Gesundheitsanbieter an.

Die ursprüngliche Idee des „Gesundheitspark Albraufs“ diente hierbei als Grundlage. Im Rahmen der seit 2013 neu etablierten jährlichen „KMU-Foren“ wurde Ende September 2015 ein „Gesundheitsfrühstück“ durchgeführt. Diese von „Anbietern“ (Dienstleister aus dem Medizin- und Gesundheitswesen) und „Nachfragern“ (Unternehmen, die diese Angebote nutzen wollen) gleichermaßen sehr gut besuchte Veranstaltung bestätigte die Notwendigkeit einer solchen Plattform als Kontaktbörse zum fachspezifischen Meinungsaustausch zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Auch größere Firmen aus dem Landkreis wie die Schuler AG waren dabei und möchten sich zukünftig in dieses Netzwerk stärker öffentlich einbringen. Entsprechende Gespräche mit Unternehmensvertretern bei Landrat Wolff haben bereits stattgefunden.

Basis des neuen Gesundheitsnetzwerkes des Landkreises Göppingen bildet die WRS-Internetplattform „Benefit“, an der sich der Landkreis beteiligt. In diese Plattform können sich Gesundheitsanbieter aus dem ganzen Landkreis kostenlos eintragen.

Auf der Homepage des Landkreises unter „Wirtschaft“ sind diese Daten verlinkt und für Nachfrager von Gesundheitsdienstleistungen oder -produkten aus dem Landkreis Göppingen, nach Kategorien geordnet, jederzeit abrufbar. 14 Anbieter haben sich bereits eingetragen, es gilt, diese Seite und dieses neue Netzwerk in den nächsten Jahren durch weitere Veranstaltungen, Aktivitäten und ein verstärktes Marketing weiter auszubauen.

Vertretung der Region Stuttgart auf der Arab Health

Hauptziel des Besuchs der Arab Health in Dubai (zweitgrößte Gesundheitsmesse der Welt) war es, das Medizin- und Gesundheitsangebot des Landkreises erstmals im Rahmen von Baden Württemberg, aber auch international in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Dieser von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart finanzierte Messeauftritt zeigte, dass der Landkreis mit seinen Angeboten, wie z.B. dem CyberKnife® an der Alb Fils Klinik, den besonderen Produkten wie beispielsweise der Wala oder Weckerle Cosmetics, seinen Kliniken und Heilbädern sowie den medizin- und gesundheitsaffinen Lehr- und Forschungsaktivitäten unserer Hochschulen durchaus auch bei einem internationalen Publikum auf großes Interesse stoßen kann. In einer zweisprachigen „Gesundheitsbroschüre“ wurden diese Partner auch in Form eines Printmediums zusammengefasst und auf der Messe präsentiert. Ein Exemplar der Broschüre wird mit der BU ans Gremium versendet werden.

Welcome Center

Über die Fachkräfteallianz konnte Anfang Oktober gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH (WRS) im Kreis Göppingen das erste „Mobile Welcome Center“ in der Region Stuttgart in Betrieb genommen werden. Erfahrungen aus dieser Aktivität dienen der WRS als Blaupause für vergleichbare Einrichtungen in den anderen Landkreisen der Region Stuttgart. Im Landratsamt (Wölffle-Zimmer im EG direkt neben der Ausländerbehörde) finden die Beratungen für ausländische Fachkräfte statt. Es wurden regelmäßige Termine, 6 pro Halbjahr, mit den Mitarbeitern des Welcome Centers Stuttgart vereinbart, über die die Beratung auch personell gewährleistet wird. Besucher erhalten z.B. Informationen für eine erfolgreiche Bewerbung, Anerkennung ihres ausländischen Berufsabschlusses oder in den Bereichen Wohnen, Soziales und Kultur.

Weitere Aufgaben

Zu den weiteren Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehören

- **Kooperation mit der WIF:** Permanenter Informationsaustausch, gegenseitige Informationsbesuche von Fachveranstaltungen, gegenseitige fachspezifische Zuarbeiten
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen des **Arbeitskreises Wirtschaftsförderung**. In diesem Gremium findet mindestens 3 Mal im Jahr ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen öffentlichen Wirtschaftsakteuren des Landkreises (Wirtschaftsförderer der Städte Göppingen, Geislingen, Eislingen und Ebersbach, IHK, HWK, Hochschulen, KSK, Agentur für Arbeit, WIF, Landeskompetenznetzwerk Mechatronik) statt.
- Teilnahme an den **Jour-Fixe der WRS:** Austausch der Kreiswirtschaftsförderer aus Böblingen, Esslingen, Rems-Murr-Kreis und Göppingen untereinander sowie mit der WRS und dem Regionalverband (alle 14 Tage).
- Permanente Bestandspflege in Form von **Firmenbesuchen** (15 im Jahr 2015), der Beratung von Existenzgründern sowie die Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Vermarktung ihrer Gewerbeflächen auf Messen.
- Update des neuen **Gewerbeflächenexposé** des Landkreises (2 Mal jährlich). In diesem Jahr mit mehr als 250.000 qm Gewerbe- und Industrieflächen, die im Rahmen des Besuchs der Expo-Real in München sowie erneut an der Hannover Messe, gemeinsam mit der WRS, angeboten werden konnten. Ein Exemplar des Exposé ist als Anlage zur BU beigefügt.
- **Beratung** der Städte und Gemeinden, meist der Damen und Herren Bürgermeister, insbesondere zu den Themen: Breitband, Gewerbeflächennutzung.
- **Unterstützung** des Landrats und der Ämter im Landratsamt.

III. Handlungsalternative

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Für die Arbeit der Wirtschaftsförderung sind Sachkosten in Höhe von 75.000 Euro unter der Produktgruppe 57 10 eingeplant.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Gesundheitsvorsorge und -förderung	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Überraschend.
ZENTRAL.

Landkreis Göppingen – Heimat Ihres Erfolgs

Gewerbeflächenstandorte: Angebote 2015/2016



Landratsamt Göppingen

Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation
 Kreiswirtschaftsförderung
 Lorcher Straße. 6
 73033 Göppingen

lic.oec.HSG Alexander Fromm
 Telefon: 07161 202-444
 Telefax: 07161 202-131
 E-Mail: a.fromm@landkreis-goeppingen.de

www.landkreis-goeppingen.de/Wirtschaft

1.) Gewerbepark „Schwäbische Alb“

a.) Standort:

73312 Geislingen an der Steige
Kreis: Göppingen
Im Nol
Gewerbegebiet Gewerbepark Schwäbische Alb
Ortsteil: Türkheim



**1.000 -
90.000 m²**

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	1.000 - 90.000 m ²
Preise/m²:	55,00 - 65,50 €/m ²
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	sofort
Ausweisung:	GE mit 24/7
Verfügbare Fläche:	90.000 m ² (Erweiterung möglich)
davon in Gemeindebesitz:	90.000 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Der "Gewerbepark Schwäbische Alb" - ein Gewerbepark in herrlicher Landschaft auf der Albhochfläche der Schwäbischen Alb mit 8 Minuten Entfernung zur Autobahn A8 Stuttgart/München. 44 ha. sind im Gesamtausbau geplant, davon sind zurzeit 10 ha. erschlossen und sofort bebaubar. Der "Gewerbepark Schwäbische Alb" bietet Ihnen optimale Möglichkeiten:

Die Nähe zur Region Stuttgart und zur Innovationsregion Ulm machen dieses Gewerbegebiet besonders attraktiv.

Hinzu kommt der günstige Grundstückspreis von 55,00 EUR (für KMU) durch das Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR). Zusätzlich ist für klein- und mittelständische Unternehmen noch eine einzelbetriebliche Förderung bis zu 15% der Investitionssumme möglich.

Für nicht KMU-Unternehmen beträgt der Grundstückspreis 65,50 €/m² (voll erschlossen). Aufgrund der entsprechenden Distanz zum nächsten Ort ist ein 24-Stunden-Betrieb möglich.

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	Ja	Max. Bauhöhe:	15
Grundflächenzahl:	0,8	Baugrund:	Keine Besonderheiten

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	7,0 km (A8) sowie 21,0 km (A7)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	Ja
Bundesstraße 4-spurig in:	20,0 km	Flughafen international:	50,0 km
Fernverkehr Schiene in:	7,0 km	Nahverkehr Schiene in:	7,0 km
ÖPNV-Bus in:	vorhanden	Güterbahnhof in:	24,0 km
Gasanschluss:	ja	Fernwärmenetz:	nein

f.) Bilder



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Stadt Geislingen an der Steige

Michaela Wiedmann-Misch
Wirtschaftsförderung
Karlstraße 1
73312 Geislingen an der Steige

Telefon: 07331 24-300

Telefax: 07331 24-384

E-Mail: michaela.wiedmann-misch@geislingen.de

www.geislingen.de

www.gewerbepark-alb.de

Landratsamt Göppingen

lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreisentwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444

Telefax: 07161 202-131

E-Mail: a.fromm@landkreis-goepingen.de

www.landkreis-goepingen.de

2.) „Stauferpark“

a.) Standort:

73037 Göppingen
Kreis: Göppingen
Gewerbegebiet Stauferpark Göppingen
Ortsteil: Göppingen-Stauferpark



**1.500 -
22.000 m²**

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück (verfügbare Flächen):	1.500 - 22.000 m ²
Preise/m²:	80,00 - 95,00 €/m ²
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	sofort
Ausweisung:	GE
Verfügbare Fläche:	50.000 m ²
davon in Gemeindebesitz:	50.000 m ²
Vermittlungsart	Kauf

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Auf ca. 34 ha wird hier ein zukunftsweisender Gewerbepark mit mittelständischen Industrie- und Dienstleistungsbetrieben aufgebaut.

Durch einen rechtskräftigen Bebauungsplan können Bauvorhaben für Büro- und Produktionsbauten zügig umgesetzt werden.

Die Palette der im Stauferpark ansässigen Firmen und Institutionen reicht vom Finanzdienstleister und Internetprovider bis hin zum Lasertechnologie-Betrieb: Kleemann GmbH Brech- und Siebanlagen, CNC Maschinenservice GmbH, Klug Lasertechnik, Heinz Metallfachbetrieb, Gielissen Intensions & Exhibition, OSG Germany, RUG Regler- und Gerätebau GmbH, Resprofit, Lambert GmbH, Golfpark Göppingen GmbH & Co., SWR Südwestrundfunk (Produktion Tigerentenclub), WSD Sicherheitsmanagement GmbH, Kompetenznetzwerk Mechatronik e.V., Cinteg AG, In Shape Fitness-Studio, Lambert GmbH, HANSALOG Services GmbH, Siemens Industry Software GmbH & Co. KG, zeta software GmbH, imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH und viele mehr.

Der Stauferpark ist der erste Mechatronikpark in Baden-Württemberg. Ein Alleinstellungsmerkmal, das zukunftsweisend ist. Mechatronik - die Kombination aus Mechanik, Elektronik und Informatik - ist eines der Spezialgebiete der Region Göppingen. So bildet die Hochschule Esslingen am Standort Göppingen Ingenieure in Mechatronik und Elektrotechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen aus, die am Standort Göppingen gebraucht werden und gute Chancen am regionalen Arbeitsmarkt haben. Darüber hinaus haben sich im Kompetenznetzwerk Mechatronik e.V. mehr als 10 Unternehmen zusammengeschlossen, um Innovationen zu generieren und den Standort Göppingen zu stärken

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	Ja	Max. Bauhöhe:	20,00 m
Grundflächenzahl:	0,8	Baugrund:	Gasversorgung in Teilbereichen über Prozessgasversorgung möglich

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	16,0 km (A8)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	Ja
Bundesstraße 4-spurig:	2,0 km (B10)	Flughafen international in:	40,0 km
Fernverkehr Schiene:	3,0 km	Nahverkehr Schiene in:	3,0 km
ÖPNV-Bus in:	0,2 km	Güterbahnhof in:	3,0 km
Gasanschluss:	nein	Fernwärmenetz:	ja

f.) Bilder



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Stadt Göppingen
Wirtschaftsförderung
Christine Kumpf
Manfred-Wörner-Str. 115
73037 Göppingen

Telefon: 07161 650-250
Telefax: 07161 650- 98250
E-Mail: ckumpf@goeppingen.de
www.goeppingen.de

Landratsamt Göppingen
lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreisentwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444
Telefax: 07161 202-131
E-Mail: a.fromm@landkreis-goeppingen.de
www.landkreis-goeppingen.de

3.) „Ursenwang-Nord“

a.) Standort:

73037 Göppingen
Kreis: Göppingen
Gewerbegebiet Ursenwang-Nord
Ortsteil: Ursenwang

1.200 -
14.000 m²

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück (verfügbare Flächen):	1.200 – 14.000 m ²
Preis/m²:	74,00 - 81,00 €/m ²
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Ausweisung:	GE
Verfügbare Fläche:	22.600 m ²
davon in Gemeindebesitz:	15.000 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Das ca. 5 ha umfassende Areal in Ursenwang liegt landschaftlich sehr reizvoll am Albtrauf und wurde unmittelbar an die bestehenden Gewerbegebiete Ursenwang und Gewerbepark Voralb entwickelt. Es zeichnet sich insbesondere durch die Möglichkeit einer großzügigen Parzellierung aus. So stehen Flächen von ca. 1.200 qm bis ca.14.000 qm zur Verfügung. Durch planungsrechtliche Festsetzungen ist das Gebiet als Standort für produzierendes Gewerbe gesichert.

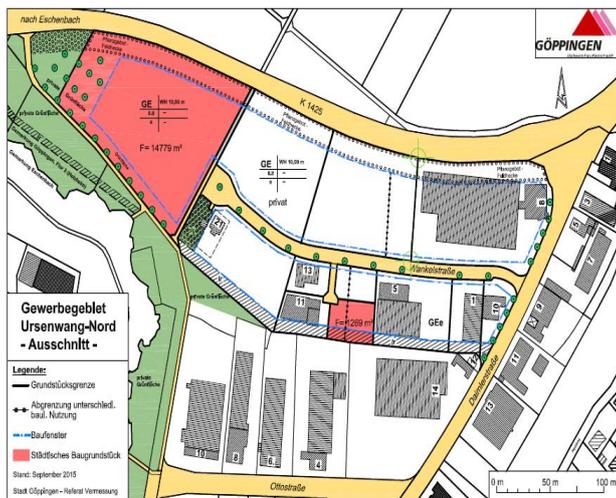
d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	ja	Max. Bauhöhe:	10,00 m
Grundflächenzahl:	0,8		

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in	15,0 km (A8)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	ja
Bundesstraße 4-spurig in:	5,0 km (B10)	Flughafen international in:	45,0 km
Fernverkehr Schiene in:	7,0 km	Nahverkehr Schiene in:	7,0 km
ÖPNV-Bus in:	0,5 km	Güterbahnhof in:	7,0 km
Gasanschluss:	ja		

f.) Bilder



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Stadt Göppingen
Wirtschaftsförderung
Christine Kumpf
Manfred-Wörner-Str. 115
73037 Göppingen

Telefon: 07161 650-250
Telefax: 07161 650- 98250
E-Mail: ckumpf@goeppingen.de
www.goeppingen.de

Landratsamt Göppingen
lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreientwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444
Telefax: 07161 202-131
E-Mail: a.fromm@landkreis-goeppingen.de
www.landkreis-goeppingen.de

4.) „Alte Teile/Au“

a.) Standort:

73084 Salach
Kreis: Göppingen
Hohenneuffenstraße
Gewerbegebiet/Industriegebiet Alte Teile/Au

2.000 -
16.000 m²

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	2.000 – 16.000 m ²
Preis/m²:	100,00 €/m ²
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	sofort
Ausweisung:	GE/GI-Neuaufstellung BPL für 2016 geplant
als reines GE	GE: 87.847 m ²
Verfügbare Fläche:	16.000 m ²
davon in Gemeindebesitz:	16.000 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Das Gewerbegebiet befindet sich am Ortsrand von Salach in der Nähe von zwei größeren Gewerbeansiedlungen der Firma EMAG sowie einem Logistikzentrum der Deutschen Bundespost. Die 4 spürige B10 kann von hier ohne eine Ortsdurchfahrt unmittelbar angefahren werden. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan ist zwar vorhanden, allerdings ist die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans in Vorbereitung, der sich dann an den Wünschen und Vorstellungen des Investors orientieren kann.

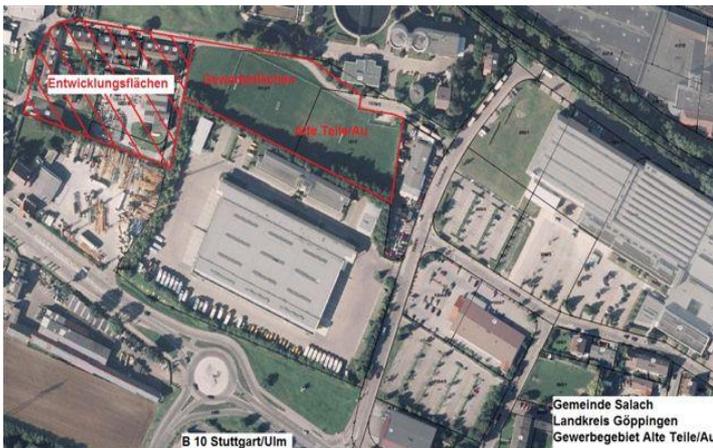
d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	Ja, Neuaufstellung als GI/GE 2016 geplant	Max. Bauhöhe	12,00 m
Grundflächenzahl:	0,8		

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	20,0 km (A8)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	nein
Bundesstraße 4-spurig in:	0,2 km (B10)	Flughafen international in:	45,0 km
Fernverkehr Schiene in:	6,0 km	Nahverkehr Schiene in:	1,0 km
Güterbahnhof in:	6,0 km	Gasanschluss	ja

f.) Bilder



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Gemeinde Salach
Bürgermeister Bernd Lutz
Rathausplatz 1
73084 Salach

Telefon: 07162 4008-20
Telefax: 07162 4008-70
E-Mail: b.lutz@salach.de

Landratsamt Göppingen
lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreisentwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444
Telefax: 07161 202-131
E-Mail: a.fromm@landkreis-goepingen.de
www.landkreis-goepingen.de

5.) „Am Eichenbach“

a.) Standort:

73054 Eislingen/Fils

Kreis: Göppingen

Gewerbegebiet „Am Eichenbach“

Südöstlicher Ortsrand Eislingens,

westlich und östlich der K 1404



bis
38.500 m²

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	Umlegung noch nicht erfolgt
Preis/m²:	noch nicht bestimmt
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune/Privat
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	ab Ende 2015
Ausweisung:	GE/Ausschluss EZH
Verfügbare Fläche:	ca. 38.500 m ²
davon in Gemeindebesitz:	ca. 13.000 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Das Gewerbegebiet befindet sich am östlichen Ortsrand von Eislingen, westlich angrenzend an das Salacher Gewerbegebiet Dugendorf/Alber. Das Gewerbegebiet wird über die K 1404 direkt an die B 10 angebunden.

Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Eichenbach ist seit Dezember 2014 rechtskräftig. Gegenwärtig wird die Erschließung hergestellt. Diese soll bis Ende 2015, die Pflanzarbeiten bis zum Frühjahr 2016 fertig gestellt sein. Die Umlegung erfolgt parallel.

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	Ja	Max. Bauhöhe:	10 bis 14 m
Grundflächenzahl:	0,8	Baugrund:	Keine Besonderheiten

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	27,0 km	Ortsdurchfahrt erforderlich:	nein
Bundesstraße 4-spurig in:	0,8 km	Flughafen international in:	40,0 km
Fernverkehr Schiene in:	7,2 km	Nahverkehr Schiene in:	2,0 km
Güterbahnhof in:	7,3 km	Gasanschluss:	ja

f.) Bilder

Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplanes



Luftbild Eichenbach



g) Ansprechpartner/Kontakt

Große Kreisstadt Eislingen/Fils

Frau Ursula Angele (Leiterin Bauverwaltungsamt)
Bahnhofsstraße 15
73054 Eislingen/Fils
Tel.: 07161/804-320
Fax: 07161/804-399
E-Mail: u.angele@eislingen.de
www.eislingen.de

Landratsamt Göppingen

lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreisentwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen
Telefon: 07161 202-444
Telefax: 07161 202-131
E-Mail: a.fromm@landkreis-goepingen.de
www.landkreis-goepingen.de

6.) „Beim Schopf“

a.) Standort:

73278 Schlierbach
Kreis: Göppingen
Maybachstraße
Gewerbegebiet „Beim Schopf“



b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	1.000 - 60.000 m ²
Preise/m²:	98,00 €/m ²
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	sofort
Ausweisung:	GE
Verfügbare Fläche:	bis auf 60.000 m ² Erweiterung möglich
davon in Gemeindebesitz:	60.000 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Das Gewerbegebiet Schlierbach „Beim Schopf“ liegt im Albvorland mit Blick auf die Schwäbisch Alb und Direktanbindung an die B 297. Die Autobahn A8 Stuttgart/München und die B 10 liegen in 8 Minuten Entfernung zum Gewerbegebiet. Die Gewerbegrundstücke können entsprechend dem Bedarf bereitgestellt und sofort bebaut werden. Am Standort befinden sich bereits Firmen mit ca. 1600 Arbeitsplätzen.

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan:	ja	Max. Bauhöhe:	12,5 m/16,5 m (je nach Lage)
Grundflächenzahl:	0,8	Baugrund:	Erdgasanschluss

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	8,0 km (A8)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	ja
Bundesstraße 4-spurig in:	5,0 km	Flughafen international:	30,0 km
Fernverkehr Schiene in:	13,0 km		
ÖPNV-Bus in:	0,1 km		
Gasanschluss:	ja		

f) Bilder:



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Gemeinde Schlierbach
Bürgermeister Paul Schmid
Hölzerstr. 1
73278 Schlierbach
Telefon: 07021 97006-11
Telefax: 07021 97006-30

Landratsamt Göppingen
lic.oec.HSG Alexander Fromm
Kreiswirtschaftsförderung
Büro für Kreisentwicklung und
Kommunikation
Lorcher Straße. 6
73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444
Telefax: 07161 202-131
E-Mail: a.fromm@landkreis-goeppingen.de
www.landkreis-goeppingen.de

7.) „Wilmet III/Heuhof“

a.) Standort:

73116 Wäschenbeuren

Kreis Göppingen

Gewerbegebiet „Hinter dem Hag; BPlan Wilmet III/Heuhof“

(anschließend zum bisherigen Gewerbegebiet)

bis
13.783 m²

b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	Bis 8.100qm (Gesamtfläche, variabel anpassbar)
Preise/m²:	90 €/ m ² , weitere Details auf Nachfrage
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Gemeinde Wäschenbeuren
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	2016
Ausweisung:	GEE
Verfügbare Fläche:	13.783 m ²
davon in Gemeindebesitz:	13.783 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

Wäschenbeuren (ca. 4000 Einwohner) am Fuße des Hohenstaufen zwischen Rems- und Filstal an der B 297 zwischen Lorch und Göppingen gelegen, ist ein äußerst attraktiver Ort mit allen Infrastruktureinrichtungen des täglichen Bedarfs. Das neue Baugebiet schließt an das derzeitige Gewerbegebiet Wilmet an und ist über dieses direkt an die Kreisstraße K 1405 angebunden. Die durch den Ort führende B 297 ermöglicht ein schnelles Erreichen der B 29 (Auffahrt Lorch) sowie der B 10 in Göppingen. Durch die gute Verkehrsanbindung sind die etwa 50 km entfernte Landeshauptstadt Stuttgart sowie die etwa 56 km entfernte Innovationsregion Ulm schnell erreichbar.

Der Verkaufspreis beträgt 90 €/m² zuzüglich eines Wohnungsbauaufschlags in Höhe von 15.000 Euro. Bezüglich detaillierter Informationen verweisen wir auf unsere Homepage.

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan: ja	Max. Bauhöhe:	<u>a) Dachform Satteldach und Pultdach:</u> Firsthöhe (FH): 13,00m Traufhöhe (TH): 11,00m
Grundflächenzahl: 0,8	Baugrund:	<u>b) Dachform Flachdach:</u> Wandhöhe (WH): 12,00m gebietsbezogenes Gutachten

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in:	22 km (A 8)	Ortsdurchfahrt erforderlich:	ja
Bundesstraße 4-spurig in:	6 km (B 29)	Flughafen international:	45 km
Fernverkehr Schiene in:	6 km/10 km	Nahverkehr Schiene in:	7 km/10 km
ÖPNV-Bus in :	im Ort	Güterbahnhof in:	7 km
Gasanschluss:	Ja	Fernwärmenetz:	nein

f.) Bilder



g.) Ansprechpartner/Kontakt

Gemeinde Waschenbeuren
 Bürgermeister Karl Vesenmaier
 Manfred-Wörner-Platz 1
 73116 Waschenbeuren

Telefon: 07172/92655-10

Telefax: 07161/92655-29

E-Mail: k.vesenmaier@waeschenbeuren.de

www.waeschenbeuren.de

Landratsamt Göppingen

lic.oec.HSG Alexander Fromm

Kreiswirtschaftsförderung

Büro für Kreisentwicklung und

Kommunikation

Lorcher Straße. 6

73033 Göppingen

Telefon: 07161 202-444

Telefax: 07161 202-131

E-Mail: a.fromm@landkreis-goepingen.de

www.landkreis-goepingen.de

8.) „Vor dem Lindach“

a.) Standort:

73098 Rechberghausen

Kreis: Göppingen

Gewerbegebiet „Vor dem Lindach“



b.) Fakten zur Immobilie:

Grundstück:	5.230 m ²
Preise/m²:	noch nicht benannt
Vermittlungsart:	Kauf
Angebot von:	Kommune
Provisionspflicht:	nein
Verfügbar ab:	2016
Ausweisung:	GE
Verfügbare Fläche:	5.230 m ²
davon in Gemeindebesitz:	5.230 m ²

c.) Beschreibung des Gewerbegebiets:

In den frühen Achtzigerjahren begann die Gemeinde mit der Erschließung eines ca. 5,5 Hektar großen Gewerbegebietes im „Lindach“ am westlichen Ortsrand. Mittlerweile haben sich 27 Firmen dort angesiedelt. Das Gewerbegebiet umfasst heute eine Größe von ca. 8,8 Hektar.

Neben optimalen Bedingungen für die Gewerbebetriebe wurde auch an eine städtebaulich sorgfältige Gestaltung gedacht. Begrünungs- und Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen sind hier die Regel und nicht die Ausnahme. Dadurch entwickelte das Gebiet umweltfreundliche Eigenschaften und es fügt sich - auch im Hinblick auf die Ortsrandlage - gut ein.

Die aktuelle Erweiterung vergrößert das Gebiet um weitere 0,76 ha. Die Erschließung der Erweiterungsfläche ist im Jahr 2016 vorgesehen.

d.) Ausstattung/Merkmale

Bebauungsplan: in Aufstellung	Max. Bauhöhe: 10 m
Grundflächenzahl: 0,8	Baugrund: keine Besonderheiten

e.) Verkehrsanbindung / Infrastruktur

Autobahnanschluss in: 17 km	Ortsdurchfahrt erforderlich: ja
Bundesstraße 4-spurig in: 6 km (B 10)	Flughafen international: 38 km
Fernverkehr Schiene in: 5 km	Nahverkehr Schiene in: 5 km
ÖPNV-Bus in: 0,1 km	Güterbahnhof in: 5 km
Gasanschluss: ja	Fernwärmenetz: nein

Übersicht über die Hebesätze der Städte und Gemeinden des Landkreises Göppingen

Übersicht über die Hebesätze der Realsteuern der Städte und Gemeinden des Landkreises Göppingen 2015						
Grundsteuer A			Grundsteuer B		Gewerbsteuer	
	seit	Hebesatz	seit	Hebesatz	Seit	Hebesatz
Adelberg	01.01.2012	380	01.01.2012	420	01.01.2003	360
Aichelberg	01.01.2012	490	01.01.2012	470	01.01.2012	400
Albershausen	01.01.1987	280	01.01.1996	250	01.01.1991	325
Bad Boll	01.01.2014	420	01.01.2014	420	01.01.2014	370
Bad Ditzenbach	01.01.2015	360	01.01.2015	380	01.01.2015	360
Bad Überkingen	01.01.2010	350	01.01.2010	360	01.01.2014	360
Birenbach	01.01.2004	340	01.01.2005	360	01.01.2004	350
Böhmenkirch	01.01.2011	390	01.01.2011	390	01.01.2011	340
Börtlingen	01.01.2012	355	01.01.2012	355	01.01.2012	355
Deggingen	01.01.2013	440	01.01.2013	440	01.01.2013	385
Donzdorf	01.01.2013	410	01.01.2013	400	01.01.2013	380
Drackenstein	01.01.2006	360	01.01.2006	360	01.01.2006	360
Dürnau	01.01.2011	400	01.01.2011	400	01.01.2006	360
Ebersbach	01.01.2013	350	01.01.2013	370	01.01.2011	370
Eislingen	01.01.2005	380	01.01.2005	360	01.01.2005	370
Eschenbach	01.01.2004	340	01.01.2004	340	01.01.2004	365
Gammelshausen	01.01.2010	400	01.01.2010	400	01.01.2005	400
Geislingen	01.01.2011	395	01.01.2011	395	01.01.2011	395
Gingen	01.01.2012	320	01.01.2012	320	01.01.2012	340
Göppingen	01.01.2003	370	01.01.2003	370	01.01.2002	365
Gruibingen	01.01.2014	400	01.01.2014	400	01.01.2014	370
Hattenhofen	01.01.2005	380	01.01.2005	380	01.01.2006	360
Heiningen	01.01.2004	340	01.01.2004	340	01.01.2004	365
Hohenstadt	01.01.2012	360	01.01.2012	400	01.01.2012	380
Kuchen	01.01.2006	345	01.01.2006	315	01.01.1991	330
Lauterstein	01.01.1996	340	01.01.2011	370	01.01.2003	340
Mühlhausen	01.01.2011	410	01.01.2011	440	01.01.2011	395
Ottenbach	01.01.2006	330	01.01.2008	350	01.01.2004	340
Rechberghausen	01.01.2011	370	01.01.2011	380	01.01.2013	350
Salach	01.01.2011	365	01.01.2011	385	01.01.2011	380
Schlat	01.01.2005	320	01.01.2007	350	01.01.2005	340
Schlierbach	01.01.2010	300	01.01.2010	320	01.01.2010	340
Süßen	01.01.2010	360	01.01.2010	390	01.01.1997	340
Uhingen	01.01.2011	365	01.01.2011	375	01.01.2011	380
Wangen	01.01.2015	270	01.01.2015	240	01.01.2015	330
Wäschenbeuren	01.01.2009	305	01.01.2009	305	01.01.2005	340
Wiesensteig	01.01.2011	440	01.01.2014	495	01.01.2011	395
Zell u.A.	01.01.2006	350	01.01.2006	380	01.01.2006	350
Durchschnittsatz		364		372		360
Stand: 01.01.2015						

 Hebesätze der Städte und Gemeinden mit verfügbarem Gewerbeflächenangebot